

Die Beamten aus Vaduz berichten über ihre Verhandlungen mit dem Bischof von Chur um Beilegung des Novalzehntstreits. Ausf. Hohenliechtenstein, 1719 September 15, AT-HAL, H 2624, unfol.

[1] Durchleuchtigster hertzog, gnädigster landesfürst und herr herr etc.¹

Euer durchlaucht gnädigstem befehl gemäß de dato Wien², den 2. et præsentato den 10. Septemberis 1719 haben wir die zwey schreiben an ihro hochfürstlich gnaden zu Chur³ und herrn prælathen⁴ zu St. Lucii⁵, weilen der oberjäger ohnpäßlich durch den landtschreiber angehörigen orthen, nachdeme copias ad actu genohmen, gehorsambst überbringen laßen. Und wie ihro hochfürstlich gnaden zu Chur nicht einheimisch, sondern auff dero schloß Fürstenau⁶ sich aufgehalten. So habe ich, landtschreiber, mich dorthin begeben und ihro hochfürstlich gnaden selbst, wie mittkhomendes recepisse zeigt, unterthänigst eingehändigt und den gnädigsten bescheid erhalten, daß sie erster tagen nacher Chur zuruckhreibete, von dortauß sogleich das überreichte schreiben beantworten wolten. Und ob nicht das vorige von euer durchlaucht gesandte schreiben beantwortet wäre? Sie hetten bey der abreiß von Chur deswegen eine charta bianca zuruck gelaßen. Wünscheten und mögten gerne sehen, daß die strittigkeithen des novalzehendt beygelegt wäre, der venerabilis clerus aber ihre possession anziehen thäte. Darüber in unterthänigkeith andtwortete, [2] daß dieße vermeinte possession nuhr unter den zeitehn denen administrationen, zerritenen regiment und admodiationen, auch leichter hinläßigkeith und nachsehung der beambten hergezogen werden wolle, die vorhandene brieff und siegel aber der pfarrherrn gantz allein ohnbillich ziehen wollenden novalzehend⁷ ihre ohngründe erweisen. Weilen auch der herr prælath nicht zu St. Lucii, sondern zu Benden⁸ geweßen, alß hatt man dorthun den brieff gehorsambst geschicket, erhaltenes recepisse auch deswegen euer durchlaucht unterthänigst zuruckh bringen zu hochfürstlichen huld und gnaden unterthänigst empfehlende ersterben wollen.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Hohenlichtenstein, den 15. Septembris 1719.

Præsentato, den 30.

Unterthänigst treu gehorsambste

Joseph von Grenzing in Strassberg⁹ landtvogt

Johann Adam Bründl¹⁰ manu propria

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Wien, Hauptstadt (A).

³ Ulrich VII. Freiherr von Federspiel (7. Mai 1657–11. Oktober 1728) war seit 1692 Bischof von Chur. Er war der Sohn des Johann von Federspiel, Landammann in Rhäzüns, und von Maria, geb. de Mont, sowie Neffe von Ulrich VI. Bischof von Chur, de Mont. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschluss) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: Federspiel, Ulrich von; in: *Historisches Lexikon der Schweiz*, Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.

⁴ Abt Milo Rieger († 1725) war erst Administrator und dann Abt in der Pfarre Benden. Vgl. Georg MALIN, *Das alte Pfarrhaus auf dem Kirchenhügel Benden*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins des Fürstentums Liechtenstein* 98 (1998), S. 143–202; hier: S. 175.

⁵ St. Luzi. Kloster in Chur (CH), das einige Güter im Fürstentum Liechtenstein besass. Vgl. Franz NÄSCHER, *Sankt Luzi (Kloster, Priesterseminar)*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 807–808.

⁶ Schloss Fürstenau in Fürstenau (CH) war eine Residenz der Fürstbischöfe von Chur.

⁷ Neubruchzehnt (Novalzehnt): Zehntabgabe auf durch Trockenlegung von Sumpfland neugewonnenes Acker- und Wiesenland.

⁸ Benden, Gem. (FL).

⁹ Joseph Grenzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Grenzing von Strassberg, Josef*; in: HLFL 1, S. 309.

¹⁰ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Fabian FROMMELT, *Beamte*; in: HLFL 1, S. 113.

verwalter
Herman Georg Ludovici¹¹ landtschreiber

[3] [Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Anton Florian des Heiligen Römischen Reichs¹² fürsten und regierern des haußes Lichtenstein, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff hertzogen, graffen zu Rittberg etc., rittern des Guldenen Vließes, Grand d'Espagne erstern classis¹³, der römisch kayserlich und königlich catholischen mayestät würckhlichen geheimben rath und obrist hoffmeister, auch seiner königlich catholischen mayestät obrist stallmeister etc., unßerem gnädigsten landesfürsten und herren, herrn.

Wien^a

^a Über und unter der Adresse befinden sich die Reste eines roten Verschlusssiegels.

¹¹ Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.

¹² Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

¹³ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.